

Wos, Manufacturwaarenhändler aus Darfeld, gr. Fleischberg. 6.  
 Vogel, Tuchfabr. a. Finsterwalde, Neufirchh. 15.  
 Welter, Fabr. a. Gosen, Neufirchhof 30.  
 Wogler, Premierleutnant a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.  
 Wincenz, Fabr., a. Stollberg, braunes Ros.  
 v. Wietinghof, Major a. Berlin, S. de Baviere.  
 Wilmus, Schmittbldr. a. Gilenburg, g. Einhorn.  
 Wilkins, Rent. a. New-York, S. de Prusse.  
 Wenzel, Ingen. a. Zwickau, Stadt Nürnberg.  
 Windelmann, Kfm. a. Bradford, S. de Baviere.  
 v. Wostrowsky, Fr., Drift n. Tochter a. Breslau, u.  
 Wildhagen, Fabr. a. Friedrichshütte, Brühl Hof.  
 Wetz, Goldarb. a. Slogau, Hotel St. Dresden.  
 Wolf, Kfm. a. Meseritz, Stadt Gotha.

Weber, Gerber a. St. Vith, Ritterstr. 43.  
 Wünsche, Kfm. a. Neugersdorf, Brühl 74.  
 Wiener, Hblsm. a. Lissa, Brühl 52.  
 Wolf, Kfm. a. Berlin, Katharinenstr. 21.  
 Winter, Schuurenfabr. a. Chemnitz, Preußerg. 7.  
 Weismann, Tuchmacher a. Kirchberg, Neumarkt 9.  
 Wagner, Tuchm. a. Grimmitzschau, alter Amtsh. 7.  
 Wesser, Porzellanmaler a. Ronneburg, Sporerg. 9.  
 Wagner, Spielwfabr. a. Marienberg, Poststr. 6.  
 Wandler, Glasgalanteriewbldr. a. Hennersdorf, Grimma'scher Steinweg 9.  
 Werner, Fabr. a. Forste, gr. Fleischberg. 3.  
 Würmighausen, Kfm. a. Lippe, Frankf. Str. 8/9.  
 Werther, Handschuhfabrikant a. Frankenhäusen, Giffenstr. 30.  
 Wolf, Lederbldr. a. Dessau, Grimm. Str. 24.

Wisch, Handschuhm. a. Marienberg, und  
 Winkler, Kfm. a. Burgstädt, goldner Hirsch.  
 Zimmermann, Gerber a. Neust. a/D., Burgstr. 8.  
 Zerbst, Kfm. a. Jesnitz, Reichsstr. 33.  
 Zorn, Bürstenfabr. a. Schmölln, Sporerg. 9.  
 Zander, Kfm. a. Berlin, Neumarkt 42.  
 Zickel, Kfm. a. Berlin, Reichsstr. 10.  
 Zuhoren, Kfm. a. Osnabrück, Hotel z. Magde-  
 burger Bahnhof.  
 Ziegler, Tuchfabr. a. Forste, Neufirchhof 19.  
 Zielke, Lampenfabr. a. Berlin, Brühl 75.  
 Zschuppe, Leinwandbldr. a. Oberwitz, Brühl 81.  
 Zschille, Tuchfabr. a. Großenhain, Hainstr. 1.  
 Zickel, Kürschnermstr. a. Lissa, Brühl 52.  
 Zander, Handschuhmacher a. Dresden, Wolfs S. g.  
 Ziffer, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden.

## Nachtrag.

\* Leipzig, 21. September. Die letzte Nachricht unseres Berliner Correspondenten war ganz geeignet, unsere Leser auf das vorzubereiten, was heute die „Leipziger Zeitung“ über den Stand der Friedensunterhandlungen in Berlin mittheilt. Das genannte Blatt glaubt auf Grund von Angaben, die es für zuverlässig erachtet, folgende Punkte als solche hervorheben zu dürfen, in denen dem Vernehmen nach ein Einverständnis bereits erzielt sein soll. „Die sächsische Armee wird einen einheitlichen, selbstständigen Körper und als ein in sich geschlossenes Armeecorps einen Bestandtheil der Armee des Norddeutschen Bundes bilden; nach ihrer Rückkehr bezieht sie Friedensgarnisonen innerhalb des Königreichs Sachsen. Sie leistet dem Könige von Sachsen den Fahneid, während ihr Oberbefehlshaber dem Könige von Preußen als Bundesoberfeldherrn sich eidlich zu verpflichten hat. Im Kriegsfall steht sie unter dem Oberbefehl des Königs von Preußen zu dessen unbefränkter Verfügung. Die sonach erforderliche Reorganisation der sächsischen Armee hat nach Maßgabe der in Preußen bestehenden Armeeeinteilung und Militäreinrichtungen, sowie unter Annahme der preussischen Militärgesetzgebung über allgemeine Wehrpflicht u. bis spätestens zum 1. Juli 1867 zu erfolgen, bis zu welchem Zeitpunkte preussische Truppenabtheilungen eine Anzahl Ortschaften des Königreichs Sachsen, die noch nicht bestimmt sind, unter denen sich jedoch Dresden nicht befinden wird, besetzt halten werden.“ Die sonstigen Friedensbedingungen sind, wie die Leipz. Btg. hinzusetzt, noch nicht Gegenstand eingehender Verhandlungen gewesen, werden aber, nachdem die hauptsächlichste und schwierigste Frage als in den allgemeinen Grundzügen gelöst angesehen werden darf, bei der unter den Beteiligten allseitig sich geltend machenden günstigen Stimmung und bei dem von Allen an den Tag gelegten ernstlichen Willen, die Verhandlungen zu einem möglichst baldigen Abschluß zu bringen, besondere unvorhergesehene Schwierigkeiten voraussichtlich nicht bieten.

Ziemlich übereinstimmend mit Vorstehendem ist eine Mittheilung aus dem Briefe eines sächs. Generalstabs-Officiers, die allerdings als ziemlich zuverlässig sich darstellt, deren völlige Richtigkeit wir aber nicht verbürgen können. Danach hätte Se. Maj. König Johann folgende Bedingungen angenommen: „Sachsen vermehrt seine Armee von 20 auf 28 Bataillone, von 20 auf 30 Schwadronen, von 58 auf 90 Geschütze; Uniformirung und Bewaffnung wird in der Hauptsache preussisch, aber das Armeecorps bleibt in Sachsen, der Kronprinz bleibt Commandant, der Fahneid wird dem Könige von Sachsen geleistet, die Armee trägt die sächsische Cocarde fort. Die preussischen Truppen verlassen Sachsen bis auf eine Brigade, welche in drei noch zu bestimmenden Städten garnisoniren wird, worunter aber Dresden nicht ist (wahrscheinlich Leipzig, Bautzen und Zwickau). Ein sächsischer Officier wird sich immer im preussischen, sowie ein preussischer Officier im sächsischen Kriegsministerium befinden.“

\*\* Leipzig, 21. Sept. Das 1. preuß. Infanterie-Regiment Nr. 60 ist uns bekanntlich zur Garnison für längere Zeit bestimmt. Ein Theil des Regiments ist bereits gestern hier eingetrückt, der Rest wird folgen. Regimentcommandant ist Oberst v. Hartmann, der sein Quartier im Hôtel de Baviere aufgeschlagen hat. Stadtcommandant ist Oberst v. Mirbach, bisher in Lorgau. Die Commandantur befindet sich, wie bisher, im Schletterhause, „Dépendance de l'Hôtel de Russie“. — Oberst v. Hartmann ist schon aus dem deutsch-dänischen Feldzuge 1864 vortheilhaft bekannt. Am 17. März des genannten Jahres nahm er mit seinem Regiment an dem bei weitem ernstesten Gefechte, das die Preußen seit Wiffunde bestanden hatten, nämlich vor Düppel, wo die preussischen Brigaden Räder und Canstein gegen die 2. dänische Division und einen Theil der 1. dänischen Division, 12 preussische gegen 14 dänische Bataillone kämpften, Theil und war unter den verwundeten Officieren. Beim Düppelsturm vom 18. April war das 60. Regiment zum Theil in der Reservebrigade Canstein und

hatte den letzten verzweifeltsten Widerstand der Dänen unter General du Plat auf der Höhe der bekannten Windmühle zu bestehen. Oberst v. Hartmann sah sein Regiment und das 35. nicht weniger als 22 Danebrogs erobern. Er selbst ward dabei zum zweiten Male (leicht) verwundet. (S. Flug, der Deutsch-Dänische Krieg, illustr. von August Bed, S. 97 und 114.)

\* Leipzig, 21. September. Alle Berichte aus Berlin über die gestrige Feier des Einzugs der siegreichen Truppen in die Hauptstadt erzählen von dem unermeßlichen Jubel der unzähligen Tausende, welche dem großartigen Schauspiel bewohnten. Seit dem frühesten Morgen prangt die Stadt im reichsten Festschmucke, und gewaltige Volkshaufen durchströmten alle Straßen. Von 9 Uhr an bildeten Fabrikarbeiter, Kampfgenossen für Schleswig-Holstein, Veteranen, Deputationen der Schulen u. die Chaine. Um 11 Uhr ritten der König, der Kronprinz, die übrigen Prinzen, die Fürsten von Weimar und Coburg-Gotha mit glänzender Suite, von endlosem Jubel des Publicums begrüßt, von dem Palais nach dem Königsplatz, wo die Truppen Aufstellung genommen hatten und ihren Kriegsherrn mit ungeheurer Jubel empfingen. Bald darauf begann unter dem Geläute sämtlicher Glocken und dem Donner der Geschütze der Einzug der Truppen, und der Jubel des dieselben begrüßenden Volks war so fabelhaft, daß man eine Zeit lang weder Geschütze noch Glocken vernahm. Am Brandenburger Thor überreichten 50 der schönsten Jungfrauen der Stadt dem König ein Gedicht und einen Lorbeerkranz. Am Eingange der Lindenpromenade wurde der König durch eine Anrede des Oberbürgermeisters begrüßt, welche er erwiderte, und dann nahm er vor der Statue Blüchers den Vorbeimarsch der Truppen ab, der bis gegen 1 Uhr dauerte. — Heute früh wurde ein Amnestie-Decret verkündigt.

## Telegraphischer Coursbericht.

Wien, 21. Septbr. Amtliche Notirungen. Nationalanlehen 68.50; Metall. 5% 62.—; Staatsanl. v. 1860 81.30; Bank-Act. 730; Actien der Creditanstalt 153.90; Silberagio 127.75. London 128.—; f. l. Münzduc. 6.10; Lombarden —. Börsen-Notirungen vom 20. Sept. Metall. 5% 59.70; do. 4 1/2 % —; Banfact. 723.—; Nordbahn 165.50; Wit Berl. v. J. 1854 75.—; National-Anl. 68.20; Act. der St.-E.-Gesellsch. 190.60; do. der Cred.-Anst. 150.90; London 128.50; Hamburg 96.—; Paris 50.90; Galzler 206.50; Act. der Böhm. Westb. 154.—; do. d. Lombard. Eisenb. 212.50; Loose d. Creditanstalt 126.—; Neueste Loose 81.20.

London, 21. September. Consols 89 3/8.

Paris, 21. Septbr. 3% Rente 69.45. Ital. neue Anleihe —. Ital. Rente 57.10. Cred.-mob.-Actien 673.75. 3% Span. —. 1% Span. —. Silberanleihe —. Oesterr. St.-Eisenb.-Act. 376.25. Lomb. Eisenb.-Actien 412.25. — 311. Amerik. 82 1/8. Träge, unbelebt. Anfangs 69 3/8.

Liverpool, 21. Sept. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 15—20000 B. Amerik. 14 1/4—13 3/4, Fair Dhollera 9 3/4, Middl. Fair 9, Middl. Dhol. 8 1/4, Bengal 7 d.

## Telegraphische Depeschen.

Wien, 21. September. Die „Wiener Abendpost“ meldet, daß der Kaiser im October eine Reise in die durch den Krieg heimgesuchten Länder unternehme. Ein Handschreiben des Kaisers ernennt den Erzherzog Albrecht zum Armeecorpscommandanten.

Corfu, 19. September. Amtlich wird berichtet, daß die Cretenser Insurgenten, von griechischen Offizieren geführt, die türkisch-ägyptische Armee von vier Seiten angegriffen und total geschlagen haben, wobei letztere 3000 Mann verloren. Der Generalgouverneur Cretas beschloß eine allgemeine Bewaffnung der Türken in Creta.

## Schwimm-Anstalt. Temp. 12 1/2° im Wasser, 15° in der Luft Mittags 12 Uhr.

Berantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
 Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.